

# Fachkräftemangel schon jetzt akut

IHK-Hauptgeschäftsführer Mockenhaupt warnt: Problem steht nicht vor der Tür – „Es ist schon im Raum“



Bei einem Rundgang durch die Firma Eibach ließen sich die Vertreter aus Politik und Wirtschaft sowie die Vertreter der drei Volksbanken mit Sitz im Kreis Olpe über die Herstellung von Spezialfedern informieren.

Foto: win

win **Finnentrop**. Nach der Vorstellung der Umfrageergebnisse (siehe obigen Bericht) gab Volksbank-Vorstand Peter Hundt „den Ring frei“ für Fragen und Anmerkungen. Dabei stand ein Thema allein im Mittelpunkt: der Fachkräftemangel. Landrat Frank Beckehoff freute sich, dass die Befragten die Region in einem so positiven Licht sähen. Dabei müsse aber bedacht werden, dass es sich dabei um die „Binnensicht“ von Menschen handele, die erkannt hätten, wie gut man in Südwestfalen leben könne. Damit aber Fachkräfte von außerhalb angeworben werden können, sei nötig, dass auch diese ein entsprechendes Bild von der Region hätten. Die Metropolen an Rhein, Main und Ruhr seien eben doch für viele junge Menschen attraktiver. „Wir müssen die Attraktivität unseres Standorts erhalten, sie aber auch noch viel mehr nach außen präsentieren.“ Die Entwicklung ei-

nes Regional-Marketings sei ein denkbarer Weg zu diesem Ziel.

IHK-Geschäftsführer Franz Josef Mockenhaupt erklärte, der Fachkräftemangel sei kein Problem von morgen - „es steht nicht vor der Tür, es ist schon im Raum“. Bis 2020 werde die Zahl der Schulabgänger um 20 Prozent sinken. „Schauen Sie mal in Ihr Unternehmen, welche qualifizierten Kräfte bis 2020 ausscheiden.“ Noch immer habe nicht jeder begriffen: „Ausbilden ist erste Unternehmerpflicht.“ SPD-Bundestagsabgeordnete Petra Crone betonte, zum bundesweit auftretenden Geburtenmangel komme in der Region die Abwanderung junger Menschen. Um den Fachkräftemangel zu beheben, sei beispielsweise die im Kreis Olpe vergleichsweise geringe Frauenbeschäftigungsquote zu nennen. „Das ist ein Schatz, der noch zu heben ist“, zudem müssten die Betriebe die Voraussetzungen

schaffen, auch ältere Menschen zu beschäftigen. „Das Wichtigste ist die Erziehung. Wir müssen jedes Kind mitnehmen.“ Der Ausbau des Ganztagsangebots an den Schulen sei ein ganz wichtiger Schritt.

Landtagsabgeordneter Theo Kruse (CDU) erklärte, derzeit stehe Deutschland vor der „schwersten Bewährungsprobe in 60 Jahren Bundesrepublik“. Er sei zuversichtlich, dass sich regionale Lösungen finden würden, um den Fachkräftemangel zu beheben, wobei dabei beachtet werden müsse, dass es nicht nur um Abiturienten gehe, sondern auch um Handwerker: In vielen Betrieben sei beispielsweise die Unternehmensnachfolge nicht geklärt. Doch derzeit erfülle es viele Menschen mit Sorge, dass die neue Landesregierung „nicht das erfüllt, was notwendig ist“, indem sie die Haushaltskonsolidierung nicht ganz oben auf der Agenda habe. Das brachte seinen Parteifreund Beckehoff in Rage: „Wir in den Kommunen kämpfen mit einigen Problemen, die uns die alte Landesregierung eingebrockt hat.“ Immer wieder habe der Verfassungsgerichtshof den Kommunen Recht gegeben, dass das Konnexitätsprinzip von der schwarz-gelben Landesregierung missachtet worden sei, etwa bei der Versorgungsverwaltung oder der Betreuung unter dreijähriger Kinder. Zudem warnte er, davon auszugehen, dass die Krise auch bei den kommunalen Kassen vorbei sei. Neben den von oben aufkotrolierten Kosten komme hinzu, dass ein Wiederanziehen der Konjunktur mit deutlicher Verspätung in den kommunalen Haushalten spürbar werde.

Abschließend warnte IHK-Hauptgeschäftsführer Mockenhaupt davor, sich angesichts der positiven Rahmendaten zurückzulehnen, denn „wir müssen bei allem daran denken, wer denn eigentlich unsere Konjunktur zurzeit antreibt: Das sind die Inder und die Chinesen.“